

1. Sonntag n. Erscheinung | HausGD

Jesaja 55:1-13 • Psalm 29 • Apostelgeschichte 19:1-7 • Markus 1:9-11

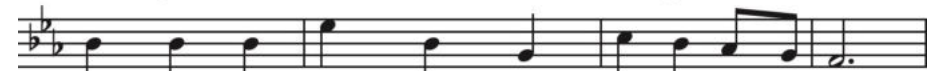


Im Namen
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gesang: ES 473



1. Je-sus ist kom-men, Grund e - wi-ger Freu - de;
4. Je-sus ist kom-men, der Für-ste des Le - bens,
5. Je-sus ist kom-men, der Kö-nig der Eh - ren;



A und O, An - fang und En-de steht da.
sein Tod ver - schlin-get den e - wi-gen - Tod.
Him-mel und Er - de, rühmt sei-ne Ge - walt!



Gott-heit und Mensch-heit ver - ei - nen sich bei - de;
Gibt uns, ach hö - ret's doch ja nicht ver - ge-bens,
Die - ser Be - herr - scher kann Herzen be - keh-ren;



Schöp-fer, wie kommst du uns Men - schen so - nah!
e - wi-ges Le - ben, der freund - li - che Gott.
öff - net ihm To - re und Tü - ren fein bald!



Him - mel und Er - de, er - zäh - let's den Hei - den:
Glaubt ihm, so macht er ein En - de des Be - bens.
Denkt doch, er will euch die Kro - ne ge - wä - ren.



Je-sus ist kom-men, Grund e - wi-ger Freu-den.
Je-sus ist kom-men, der Fürs-te des Le - bens.
Je-sus ist kom-men, der Kö-nig der Eh - ren.

8. Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben./ Hochgelobt sei der erbarmende Gott,/ der uns den Ursprung des Segens gegeben;/ dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod./ Selig, die ihm sich beständig ergeben!/ Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

9. Jesus ist kommen, sagt's aller Welt Enden./ Eilet, ach eilet zum Gnadenpanier!/ Schwöret die Treue mit Herzen und Händen./ Sprechet: wir leben und sterben mit dir./ Amen, o Jesu, du wollst uns vollenden./ Jesus ist kommen, sagt's aller Welt Enden.

T: Johann Ludwig Konrad Allendorf 1693-1773; M: Köthen 1733

Gebet des Tages

Ewige Gegenwart, dein einziger Sohn, vor aller Zeit aus dir geboren, ist in unserem Fleisch sichtbar erschienen. Wie er uns gleich geworden ist als Mensch, so schaffe unser Inneres neu nach deinem Bild. Das erbitten wir von dir, dem Gott unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit.

Gloria: M. Rizza

Lesung: Jesaja 55:6-13

Sucht den HERRN, da er sich finden lässt,* ruft ihn, da er nahe ist!| Der Frevler verlasse seinen Weg* und der Mann des Unheils seine Gedanken,| und zum HERRN kehre er zurück,* dann wird dieser sich seiner erbarmen,| zu unserem Gott,* denn er ist reich an Vergebung.| Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,* und eure Wege sind nicht meine Wege, Spruch des HERRN,| denn so hoch der Himmel über der Erde ist,* so viel höher sind meine Wege als eure Wege| und meine Gedanken als eure Gedanken. >

Denn wie der Regen und der Schnee herabkommen vom Himmel* und nicht dorthin zurückkehren,| sondern die Erde tränken* und sie fruchtbar machen und sie zum Sprießen bringen| und Samen geben dem, der sät,* und Brot dem, der isst,| so ist mein Wort, das aus meinem Mund hervorgeht:| Nicht ohne Erfolg kehrt es zu mir zurück,/ sondern es vollbringt, was mir gefällt,* und lässt gelingen, wozu ich es gesandt habe.| Denn mit Freude werdet ihr ausziehen,* und in Frieden werdet ihr geleitet.| Vor euch werden die Berge und die Hügel in Jubel ausbrechen,* und alle Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen.| Wacholder wird sprießen statt der Dornen,* Myrte wird sprießen statt der Nessel.| Und dem HERRN zum Ruhm wird es geschehen,* als ewiges Zeichen; nie wird es getilgt.

Antwort: Psalm 29

Auf, ihr hohen Mächte, seht/ unsers Gottes Majestät./ Kündet seiner Hoheit Pracht,/ auf, erhebet seine Macht.| Preist ihn! Euer Lob vermehre/ rühmend seines Namens Ehre!/ Kommt, vor ihm euch zu verneigen/ und ihm Ehrfurcht zu bezeugen.

Wie des Donners Grollen hallt/ seine Stimme mit Gewalt./ Tiere fürchten sich und fliehn,/ hohe Bäume fallen hin.| Nichts kann bestehen,/ alles muss vor ihm vergehen./ Selbst der Berge Haupt erzittert,/ wenn er Land und Meer erschüttert.

Herrlich ist der HERR!, ruft aus/ jede Stimm in seinem Haus./ Auf der Urzeit Fluten wohnt/ dort der HERR, der ewig thront.| Er ist König aller Zeiten,/ herrscht bis in die Ewigkeiten./ Er wird seinem Volke geben/ Heil und Frieden, Kraft und Leben.

Alfred Rauhaus 1991

Lesung: Apostelgeschichte 19:1-7

Während Apollos sich in Korinth aufhielt, geschah es, dass Paul durch das Hochland zog, nach Ephesos hinab kam und dort einige Jünger antraf. Und er fragte sie: Habt ihr den heiligen Geist empfangen, als ihr zum Glauben kamt? Sie erwiderten ihm: Nein, wir haben nicht einmal gehört, dass es einen heiligen Geist gibt. Und er fragte: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie sagten: Mit der Taufe des Johannes wurden wir getauft. Da sprach Paul: Johannes hat mit einer Taufe der Umkehr getauft und zum Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm komme, das heißt: an Jesus. Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen. Und als Paul ihnen die Hände auflegte, kam der heilige Geist über sie; und sie redeten in Zungen und in prophetischen Worten. Es waren insgesamt etwa zwölf Männer.

Ruf: ES 212

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

M: aus Irland

Lesung: Markus 1:9-11

Und es geschah in jenen Tagen, dass Jesus aus Nazaret in Galiläa kam und sich von Johannes im Jordan taufen ließ. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er den Himmel sich teilen und den Geist wie eine Taube auf sich herabsteigen. Und eine Stimme kam aus dem Himmel: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.

Ruf: ES 212 s.o.

Taufgedächtnis: Ebenbild-Hymnus

Je - ho - schu-a ma - ra - na - ta, Je -
ho - schu-a hal-le - lu - ja. Auch so spricht Gott zum
Men - schen, zu dir, zu mir. mir.

Du, mein Ebenbild.

1. O Mensch, kostbar und einmalig habe ICH dich geschaffen./ Schöpfe aus MEINER Mitte, lebendige Kraft./ damit das Geheimnis MEINER Liebe durch dich sichtbar wird./ Lass MEINE Berührung in dir Gestalt werden./ So kann das Licht des Anfangs in dir aufleuchten./ Öffne dich jetzt./ Du, mein Ebenbild.

2. Bist du stille, jubelt dein Herz in meiner Geborgenheit./ Bist du ausgerichtet, findest du Einheit in MIR./ Bist du dienmütig, bricht dich keine Gewalt./ Bist du geduldig, kommt dir das Ziel entgegen./ Lass MEINEN göttlichen Atem durch dich strömen./ so bleibt MEINE Liebe durch dich am Fließen./ Du, mein Ebenbild.

3. Du bist eine Blume in MEINER Schöpfung./ leise in der Öffnung, strahlend in deiner Offenheit./ Durch dich strömt der Hauch MEINES göttlichen Atems./ Du leuchtest auf im Glanz MEINER göttlichen Fülle./ O Mensch, Abbild MEINER Schönheit./ wann beginnst du zu blühen./ Du, mein Ebenbild.

4. Erschaue MEIN Leben in deinem Leben./ Erlausche MEINEN Klang im Gesang deines Herzens./ Erspüre MEINEN Weg in deinem Gehen./ Ertaste MEINE Berührung in deiner Zärtlichkeit./ Erblicke MEIN Licht in den Konturen deiner Alltagsschatten./ Öffne MEINER Liebe dein Tor./ Du, mein Ebenbild.

T: F.-X. Jans-Scheidegger; M: H. Burggrave, nach einem russischen Kirchenton

Anregungen für Dank und Fürbitte für 10.-16.01. aus Iran, Irak, Syrien.

Wir sind dankbar für: • das Durchhaltevermögen der Menschen, die in ihrer Heimat bleiben, selbst wenn sie dort unter ständiger Bedrohung und Gewalt leben.

- die Hilfe und Unterstützung, die so vielen Menschen gewährt wurden.
- diejenigen, die den Flüchtlingen aus diesen Ländern eine neue Heimat gegeben haben.
- diejenigen, die unablässig für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung gearbeitet haben.

Wir beten für: • ein Ende der Gewalt, die diese Schlachtfelder der Weltmächte verwüstet.

- neue politische Führungskräfte in diesen Ländern, denen der Frieden, das Gemeinwohl und die Menschenrechte aller Beteiligten am Herzen liegen.
- eine internationale Gemeinschaft, deren Politik zu einem annehmbaren und gerechten Frieden für alle Beteiligten führt.
- mehr Offenheit bei der Aufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen aus diesen Ländern auf der verzweifelten Suche nach Sicherheit und Wohlergehen.

Gebet in eigenen Anliegen – in der Stille oder laut ausgesprochen.

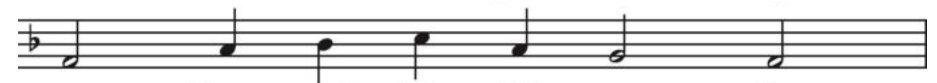
Gebet des Herrn

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Gesang: ES 354



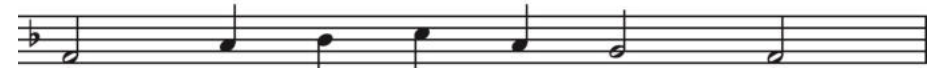
1. Lob - frei - set all zu die - ser Zeit,
2. Chris - tus hat un - ser Jahr er - neut
3. Er ist der Weg, auf dem wir gehn,



wo Sonn und Jahr sich wen - det,
und hel - len Tag ge - ge - ben,
die Wahr - heit, der wir trau - en.



die Son - ne der Ge - rech - tig - keit,
da er aus sei - ner Herr - lich - keit
Er will als Bru - der bei uns stehn,



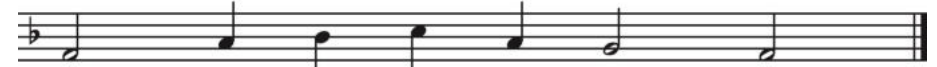
die al - le Nacht ge - en - det.
ein - trat ins Er - den - le - ben.
bis wir im Glanz ihn schau - en.



1.-3. Dem Herrn, der Tag und Jahr ge-schenkt,



der un - ser gan - zes Le - ben lenkt,



seit Dank und Lob ge - sun - gen.

T: nach Heinrich Bone 1852; Str. 3 EGB 1969; M: Wittenberg 1529

Segen

Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse sein Angesicht leuchten bei uns, dass man auf Erden deinen Weg erkenne, unter allen Nationen deine Hilfe.

Psalms 67:2f
